



Nach der Blüte kommen die Früchte. Bei Trockenheit wirft der Apfelbaum die Fruchtsätze ab.

BILD: BROZOVA/FOTOLIA

GARTEN

Obstbäume kontrollieren

Der kühle Frühling hat das Wachstum im Garten verzögert

Ziergarten
Pflanzung

- Einjährige Sommerblumen, Zwiebelgewächse und Knollen wie Dahlien und Montbretien werden jetzt gepflanzt. Vor den Eiseiligen noch gegen Frost schützen. Zweijährige Pflanzen wie Muskatellersalbei und

ausbilden, wenn sie jetzt gepflanzt werden.

- Alle Sumpf- und Wasserpflanzen können gesetzt werden.

Pfleger

- Sträucher wie Mandelbäumchen und Zierpflirsiche, die am einjährigen Trieb geblüht haben, werden jetzt zurückgeschnitten. Sie bleiben dadurch kompakt und blühfreudig. Auch Sträucher die am zweijährigen Trieb geblüht haben, zum Beispiel Forsythien und Zierquitten, werden nach der Blüte ausgelichtet.

- Zwiebelpflanzen stehen lassen, bis ihr Laub eingetrocknet ist. Im Rasen nicht mit abmähen. Dann werden sie kräftiger.

- Bei neu gepflanzten Rosen die Spitzen entfernen, dann verzweigen sie sich besser. Junge Triebe der Kletterrosen anbinden, Kletterhilfen geben.

- Mulch ausbringen, das vermindert den Unkrautwuchs und reduziert die Verdunstung.

- Frisch Gepflanztes regelmäßig gießen. So viel Wasser geben, bis der Boden auch im unteren Wurzelbereich feucht ist. Bodenlockerung mindert die Wasserverdunstung.

- Rasenflächen, Teiche und Blumenwiesen sollten jetzt angelegt werden, dann steht die gan-

- ze Wachstumsperiode zur Verfügung.

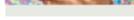
- Wochen nachsäen, dann kann länger geerntet werden.

- Tomaten, Zucchini, Paprika und Gurken kommen nach den Eiseiligen ins Freie. Auch robuste Jungpflanzen von Kohlrabi, Salat, Sellerie und Lauch können jetzt schon gepflanzt werden.

Gastautorin

Ursula Gerke ist Gärtnermeisterin aus Bad Münstereifel und Projektkoordinatorin Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen.

www.gerkesgartenlust.de



ze Wachstumsperiode zur Verfügung.

Pflanzenschutz

- Blätter an Rosen oder Ziergehölzen, die mit Mehltau befallen sind, werden samt Trieb zurückgeschnitten. Pflanze mit Pflanzenstärkungsmittel behandeln.
- Blattläuse und Raupen absammeln oder mit Mitteln behandeln, die Nützlinge schonen.

Gemüsegarten

Aussaart/Pflanzung

- Gemüse wie Paprika, Kürbis, Auberginen und Gurken vorziehen und im Gewächshaus kultivieren.

- Salate, Chicoree, Möhren, Bohnen, Mangold, Radieschen, Schwarzwurzeln, Grünkohl und Brokkoli alle zwei

Wochen nachsäen, dann kann länger geerntet werden.

- Tomaten, Zucchini, Paprika und Gurken kommen nach den Eiseiligen ins Freie. Auch robuste Jungpflanzen von Kohlrabi, Salat, Sellerie und Lauch können jetzt schon gepflanzt werden.

Ernte

- Jetzt schon geerntet werden können Salat, Radieschen, Rettich, Kohlrabi und Rhabarber, auch Kräuter und Waldmeister.

Pflanzenschutz

- Schnecken absammeln
- Mischkultur erschwert es den Schädlingen grundsätzlich, ihre Wirtspflanzen zu befallen.
- Raupen, Läuse und Käfer absammeln, mit einem Wasserstrahl abspritzen oder mit biologischen Spritzmitteln behandeln.

Obstgarten

Pfleger

- Später Rückschnitt im Mai bremst bei stark wachsenden Bäumen das Wachstum.
- Frisch gepflanzte Bäume und Sträucher gießen.

Pflanzenschutz

- Obstbäume und Beerensträucher auf Schädlingsbefall kon-

Maden im Kohl
verhindernPflanzenschutz-
Tipp des Monats

Ralf Jung vom Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer NRW gibt Ratschläge für gesunde Pflanzen.



Maden der Kleinen Kohlflyge (*Delia brassicae*) fressen die Wurzeln von Kohlpflanzen, die dann welken und absterben. Jetzt kann den Schädlingen vorgebeugt werden. Sie schlüpfen ab Mai aus Puppen, die im Boden überwintert haben. Weitere Generationen entwickeln sich im Juli und manchmal auch von Ende August bis September. Kurz nach dem Schlüpfen beginnen die Weibchen, Eier an den Wurzelhals junger Kohlpflanzen abzulegen. Anschließend entwickeln sich weiße Maden. Sie fressen die Wurzeln, bei Rettich und Radieschen Rübe oder Knolle.

Was tun?

Im Haus- und Kleingarten lässt sich ein Befall mit Kohlflygen weitgehend verhindern, wenn die Kultur direkt nach der Saat oder Pflanzung mit einem Kulturschutznetz abgedeckt wird. Netze schützen auch vor anderen Schädlingen wie Schmetterlingsraupen oder der Mehligen Kohlblattlaus. Kulturschutznetze sollten während der gesamten Kulturdauer auf den Kohlpflanzen liegen bleiben. Vorbeugend lässt sich auch mit dem Insektizid Celafior Insekten-Streumittel Nexion Neu (Chlorpyrifos) behandeln. Bei Direktsaaten kann das Mittel auch sofort in die Saatzeilen eingebracht werden.

kontrollieren.

- Raupen, Spinnmilben, Blut- und Blattläuse, Kirschruchfliege und Knospenwickler bekämpfen
- Die Pflanzung von Kräutern kann Schädlinge verwirren.
- Apfel- und Birnenblätter auf Pilzbefall kontrollieren. Was im Vorjahr mit Schorf und Mehltau befallen war, mit Pflanzenstärkungsmitteln behandeln. Wellpappgürtel gegen Apfel- und Pflaumenwickler anlegen.

GESELLSCHAFT

Einkaufen gehen hält fit

Ältere Menschen brauchen verlässliche Strukturen

VON MARIE-ANNE SCHLOLAUT

Gesund zu bleiben bis ins hohe Alter – das klappt, wenn körperlich, seelisch und auf der sozialen Ebene alle Bausteine zusammen passen. Am schwierigsten ist es im sozialen Bereich. So bewertet das der Kölner Geriatrie-Professor Ralf-Joachim Schulz (siehe Info).

Schulz erklärt die soziale Ebene so: „Eine Patientin kam zu uns ins Krankenhaus. Sie war sehr schwach, depressiv und antriebsarm. Vermutet wurde bei ihr eine mögliche Demenz.“ Tatsache aber war, dass der Ehemann gestorben war und die Frau sich trauernd in eine soziale Isolation begeben hatte. Das Leben hatte für sie Ordnung und Sinn verloren. Schulz: „Die Folge war, dass die Trauer in eine Depression mündete. Die Frau aß nicht mehr genug, daraus resultierte eine Antriebsstörung und diese wiederum war der Grund, dass sie keine Kontakte mehr zu ihrem Umfeld suchte. Auf dieser Ebene müssen wir gegensteuern, damit wir die Chance haben, gesund zu altern.“

Altersforscher Schulz sieht darin den Schwerpunkt gesellschaftlichen Wirkens und fordert ein Netzwerk sozialer Kontakte. Eine Aufgabe, die nicht nur den Kindern und der Familie obliege, sondern Nachbarn, Bekannten und Freunden gleichermaßen. Schulz: „Das heißt, dass wir schon in jungen Jahren, am besten ab 50, anfangen sollten zu überlegen, wie und mit wem man im Alter Kontakt haben möchte? Wo und wie man alt werden will?“

Es sei ziemlich sinnlos, argumentiert Schulz, einen alten Menschen 300 Kilometer entfernt vom gewohnten Umfeld in Pflege zu geben. „Das ist dann eben nichts anderes als nur Pflege. Glücklicherweise ist der Mensch dort nicht.“ Dass es anders geht, so Schulz, zeige eine Mietergemeinschaft im Kunibertsviertel in Köln. Alle gemeinsam kümmerten sich um eine alte Dame, die bis zu ihrem 104. Lebensjahr in ihrer Wohnung lebte und sich aufgehoben fühlte.

Nicht immer ist es nämlich angebracht, dass die betagte Mutter oder der alte Vater zu den Kindern zieht. Ralf-Joachim Schulz: „Zwi-

Veranstaltung

Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ präsentiert 15 Veranstaltungen über „Chancen für ein gutes Leben“, initiiert von Professor Ralf-Joachim Schulz und Professor Hartmut Meyer-Wolters. Die Vorträge finden in der Uni Köln und im Forum der VHS Köln statt. Eintritt frei, keine Voranmeldung.

Prof. Ralf-Joachim Schulz ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Inhaber des Lehrstuhls für Geriatrie an der Uni Köln und Chefarzt am Kölner St.-Marien-Hospital. Am Mittwoch, 14. Mai,



17.45 Uhr, spricht er über „Gesundes Altern“ im Hauptgebäude Uni Köln, Albertus-Magnus-Platz, Hörsaal XIII. (mas)

schon dem Familienleben früher und heute liegen Jahrzehnte, in denen jeder seine Wege gegangen ist. Das ist beim neuerlichen Zusammenleben ein Problem. Zwangsläufig muss sich einer unterordnen, was meist nicht gut geht.“

Die bessere Lösung ist es, dem alten Menschen so lange wie möglich seine Selbstständigkeit zu erhalten. Gradmesser für ein selbstständiges Leben im Alter ist für Schulz, wenn der Mensch noch einkaufen geht, denn: „Ich muss mich anziehen, den Weg zum Geschäft zurücklegen, nachdenken,

was ich benötige, wie viel ich tragen kann. Ich muss mit Geld umgehen, mich mit den Waren auf den Heimweg machen. Das ist Multi-Tasking.“ Wer bei seinen Angehörigen feststelle, dass sie diese Aufgabe nicht mehr bewältigen können, sollte hellhörig werden. Der Grund für den Verlust dieser Alltagskompetenzen muss hinterfragt werden: „Es können körperliche Ursachen sein wie Hüftschmerzen oder ein überlastetes Herz. Es können aber auch Anzeichen geistiger Probleme sein.“ Wichtig ist es dann, den Alltag darauf auszurichten, damit „der alte Mensch auch mit kleinen Tageszielen ein Erfolgserlebnis hat“.

Dazu gehört auch, dass das Umfeld verlässlich ist, dass bestimmte Tage und Uhrzeiten vereinbart werden, an denen man sich trifft. „Ältere Menschen brauchen Halt und Struktur, sie brauchen Stabilität und einen Tagesrhythmus, aber auch Zuneigung und Wärme.“

Das sollten sich auch jene vor Augen führen, die sich ein Leben als rüstiger Rentner im sonnigen Ausland erträumen. Schulz: „So lange ich gesund bin, mag das klappen. Wenn ich aber krank werde, dann fliege ich wieder zurück und hoffe auf Hilfe? Ja, die medizinische Hilfe bekomme ich, aber das reicht nicht.“ Allen Unkenrufen zum Trotz glaubt Ralf-Joachim Schulz nicht, dass die alternde Gesellschaft eine Bedrohung ist: „Ich bin immer wieder verblüfft, wie klug und anpassungsfähig der Mensch ist und wie gut er sich auf neue Situationen einstellen kann. Wir werden lernen umzudenken. Desto weicher wird der Übergang zur alternden Gesellschaft sein.“

Gartenkalender

Anisysop kommen jetzt ins Beet.

- Kamelien, Hanfpalmen, Zypressen und alle mediterranen Gehölze können bis zum nächsten Winter gute Wurzeln

RTHOFF
Brandemolen 25 – Arcen/Holland
Der weiteste Weg lohnt sich!
Riesige Auswahl bei Superpreisen!
Jede Woche aktuelle
SUPERANGEBOTE
Mo. – Fr. 8.30 – 18.00, Sa. bis 16 Uhr
Verkauf im Mai, sonntags
von 10.00 – 16.00 Uhr.
Christi Himmelfahrt von
10.00 – 16.00 Uhr geöffnet!
Preisliste auf Anfrage!
Tel. 00 31 7 74 73 23 42
Nach 18 Uhr: Tel. 00 31 7 74 73 48 60
Fax 00 31 7 74 73 48 61
E-Mail: hrothoff@hetnet.nl

10.000m² Garten Inspiration
Natürlich!
9. Mai Christi Himmelfahrt
verkaufsoffen von 09.00 bis 18.00 Uhr.
€5,- Rabatt*
*Gegen vorlage dieser Anzeige ab
einem Mindesteinkauf über € 25,00
Wohnort:
*nur eine Anzeige pro Kunde
nicht gültig auf Angebote oder in
Kombination mit anderen
Aktionen.
Gültig bis zum 13. Mai 2013
12. Mai Muttertag!
TUINCENTRUM
PEETERS
ARCEN
Gartencenter
PEETERS
Arcen
Lingsforterweg 94
5944 BG Arcen NL
T 0031 77 473 20 41
www.gartencenter.nl
7 TAGE DIE WOCHE
GEOFFNET